



Rechtschreibregeln

Regelgeleitete Ansätze

- + explizite Regelhaftigkeiten
- + Vokalqualität wichtig für viele Rechtschreibphänomene
(Doppelkonsonanten, tz, ck/Dehnung, ...)
- + orthografische Marker erklärbar
- + kombinierbar mit Morphemen

- Hohe Anforderungen an das Arbeitsgedächtnis / Komplexität



Rechtschreibregeln

Morphematische Ansätze

- + Schwa-Laute in Reduktionssilben (-er, -en)
 - + Schreibung von Vorsilben und Endungen (ver-, vor-, -igkeit, ...)
 - + wenige Ausnahmen
 - + Einprägehilfen für orthografische Marker
 - + schwierige Graphem-Phonem-Relationen
(Rätsel, Schiedsrichter, unterwegs, ...)
 - + Entlastung des Gedächtnisses
 - + kombinierbar mit Rechtschreibregeln
- Hohe Anforderungen an das Arbeitsgedächtnis / Komplexität



Rechtschreibregeln

Silbenansätze

- + Einfachheit
 - + lauttreues Schreiben
 - + Schwa-Laute in Reduktionssilben (-el, -en)
 - + bietet Einprägehilfen
 - + Verlängerung bei Auslautverhärtung
-
- fokussiert aufinhören
 - nicht direkt kombinierbar mit anderen Ansätzen
 - viele Übergeneralisierungen